

## **Bürgerinitiative 'Kein Hochhaus im Ostertor'**

**c/o: Ingo Kramer, Rutenstraße 28, 28203 Bremen  
Tel. 0421/704364**

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Deutsche Bundesbank hat das seit einigen Jahren leerstehende Gebäude der früheren Landeszentralbank Bremen in der Kohlhöckerstraße an einen Hamburger Investor verkauft. Dieser will auf dem Grundstück ein Hochhaus mit 14 Stockwerken in einer Höhe von 45 m errichten. Er wird in seinem Vorhaben von dem politisch verantwortlichen Senatsressort unterstützt.

Die im Bremer Viertel teilweise schon seit Generationen lebenden Anwohnerinnen und Anwohner lehnen die geplante Errichtung eines Hochhauses in ihrem Viertel kompromisslos ab. Der Bau widerspricht der tradierten Bremer Baukultur und Baugeschichte. Alle im Viertel lebenden Bürgerinnen und Bürger sind dankbar, dass die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg das Viertel weitgehend verschont haben. Die besondere Attraktivität des Viertels - insbesondere auch für die vielen nach Bremen kommenden Touristen - ist auf die tradierte kleinräumige Bebauung mit dem "Bremer Haus" in seinen unterschiedlichen Ausgestaltungen zurückzuführen. Die historische Bebauung im Ostertor ist eine der dichtesten in der Stadt Bremen (GFZ 1,4). Obendrein sind die gewachsenen Strukturen die Grundlage für ein intaktes urbanes Leben.

Aus dieser Situation heraus ist in den 70iger Jahren schon einmal der Versuch, dieses Viertel zu zerstören (Mozarttrasse), von der Bevölkerung erfolgreich abgewehrt worden. Jetzt soll ganz offensichtlich ein erneuter Versuch gestartet werden, die damaligen Versäumnisse im Sinne bremischer Stadtzerstörung im Interesse eines Hamburger Investors nachzuholen. Die unmittelbar betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner im Viertel wollen dieses städtebauliche Kleinod im Interesse aller Bremer aufrecht erhalten und lehnen deshalb die geplante Errichtung eines Hochhauses ab. Sie haben sich zwischenzeitlich zur Geltendmachung ihrer Rechte und Interessen zu einer Bürgerinitiative zusammengeschlossen. Die Mitglieder der Bürgerinitiative lehnen keinesfalls die Schaffung neuen Wohnraums im Viertel ab, wehren sich aber gegen eine Hochhausbebauung.

Die im Viertel wohnenden Bürgerinnen und Bürger fordern die in der Bürgerschaft vertrete-

nen Parteien auf, sich weiterhin uneingeschränkt für die Aufrechterhaltung der über Jahrhunderte gewachsenen traditionellen Baustrukturen in ihrem Stadtteil einzusetzen und die baupolitischen Vorstellungen des politisch verantwortlichen Senators, der erst vor einigen Jahren nach Bremen gezogen ist und der offensichtlich mit der von vergleichbaren deutschen Großstädten abweichenden Bremer Baukultur nicht ausreichend vertraut ist, im Interesse der im Viertel lebenden unmittelbar betroffenen Menschen, aber auch der gesamten Stadt, spätestens im Bebauungsplanverfahren abzulehnen.

Für die die im Viertel wohnenden Bürgerinnen und Bürger hat die Frage, ob die politisch verantwortlichen Institutionen (Baudeputation und Stadtbürgerschaft) die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Zulässigkeit eines Hochhauses unterstützen oder nicht, gravierende Bedeutung. Das gilt insbesondere auch für die von ihnen am 26. Mai 2019 zu treffende Wahlentscheidung. **Wir müssen Sie deshalb bitten, baldmöglichst, spätestens bis zum 02. April 2019, mitzuteilen, ob Sie dem geplanten Bau eines Hochhauses im Gelände der früheren Landeszentralbank in der Kohlhöckerstraße zustimmen oder nicht.**

Sollten Sie uns bis zum **02. April 2019** Ihre Position in dieser Sache nicht mitgeteilt haben, gehen wir davon aus, dass Sie den Bau des Hochhauses unterstützen und werden das selbstverständlich in geeigneter Form der Öffentlichkeit zur Kenntnis geben.

Mit freundlichen Grüßen  
Sprechergremium:

gez. Hummerich  
.....  
(Sabine Hummrich)

gez. Robert Gath  
.....  
(Robert Gath)

gez. Ingo Kramer  
.....  
(Ingo Kramer)